

# *St.-Elisabeth-Bote*

*Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll*

\*\*\*\*\*

7. Jg. Nr. 41/2013

ZWEITER ADVENTSONNTAG

08.12.2013

## GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 08.12. ZWEITER ADVENT

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Gasper-Burger

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche von Kyllburg

Montag 09.12. HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNG-FRAU UND GOTTESMUTTER MARIA - BISTUMSPATRONIN

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Verstorbenen der Familie Junga

Dienstag 10.12. Hl. Bischof Eucharius, Erster Bischof von Trier

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Heinz Schmitt

Mittwoch 11.12. Vom Wochentag - Hl. Damasus I., Papst

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren der hl. Familie

Donnerstag 12.12. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe wegen einer Gastvorlesung an der Universität von Pressburg (Bratislava/Slowakei)

Freitag 13.12. Vom Wochentag - Hl. Luzia - Hl. Odilia

Keine Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Samstag 14.12. Hl. Johannes vom Kreuz

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 15.12. DRITTER ADVENT - GAUDETE

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des hl. Josef

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

PRESSBURG (BRATISLAVA), wo ich in dieser Woche zu einer Gastvorlesung über "Die Liturgische Bewegung zwischen dem Ersten und dem Zweiten Vatikanischen Konzil" eingeladen bin, ist die Hauptstadt der Slowakischen Republik. Das ehemals kommunistische Land gehört zur Europäischen Union und hat den EURO eingeführt. Die Mehrheit der Bevölkerung ist katholisch.

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail [heinza@uni-trier.de](mailto:heinza@uni-trier.de)

ADVENT. Am Ersten Advent fängt ein neues Kirchenjahr an. Es beginnt die Wartezeit auf das Kommen des Herrn. Am Ende der Adventszeit feiern wir Weihnachten: Christi Geburtstag. Maria bringt Jesus zur Welt. "Christ, der Retter, ist da." Der Advent lässt uns aber auch an das Kommen des Herrn denken, das noch bevorsteht. Das ist der letzte Tag der Weltgeschichte, an dem ER wiederkommt zu richten die Lebenden und die Toten, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Das Warten, das Erwarten, das Sich-Bereit-Machen und das Immer-neu-Anfangen gehört zum Advent.

Hier ein paar Denk- oder Merksprüche - nicht nur für den Advent:

- *Mit Gott fang an, mit Gott hör auf. Das ist der schönste Lebenslauf!*
- *Zu dir erwach ich, lieber Gott. Hilf mir heut halten dein Gebot,  
dass ich nichts tue, denk und sag, was dir, mein Gott, missfallen mag.*
- *Den Neid jag auf der Stelle fort; aus Neid geschah der erste Mord.*

Vgl. Alban Stolz, Die Nachtigall Gottes, Freiburg 1921, S. 239f. ("Kleine Denkmünzen").

OHREN DER BARMHERZIGKEIT. Vor einiger Zeit wurde ein neues Buch für Totengottesdienste veröffentlicht. In einem seiner Gebete war von "den Ohren der Barmherzigkeit Gottes" die Rede. Es gab heftige Kritik und Proteste gegen diesen Ausdruck. Das verstehe kein Mensch. Das könne man im Deutschen unmöglich sagen. Das Buch wurde zurückgezogen. Jemand erinnerte in diesem Zusammenhang an eine Begebenheit aus München:

Eine Lehrerin sprach mit Kindern in der ersten Grundschulklasse über "den lieben Gott". Fünf der 25 Kinder hatten noch nie etwas von ihm gehört. Einige konnten kein Kreuzzeichen machen. Die Lehrerin sagte: "Wir können mit dem Vater im Himmel sprechen. Dann neigt er sein Ohr und hört auf uns." In der nächsten Stunde fragte die Lehrerin die Kinder: "Sollen wir wieder vom Vater im Himmel sprechen?" Freudiges Ja. "Was sagen wir ihm?" Ein Kind meldet sich: "Er soll wieder sein Ohr herunter halten!" Ein anderes Kind kommt mit einem Blatt. Darauf hat das Mädchen den lieben Gott ganz groß gemalt. Das Kind weist auf den Haken am Kopf. "Das ist das Ohr, das er immer zu uns neigt!" (Katechetische Blätter 75.1950, S. 120f.).

#### VERSE FÜR EIN PATENKIND AN SEINEM TAUFTAG

*Du schlummerst noch und weißt von nichts, du kleines, kleines Menschenkind.  
Bist blind noch für den Glanz des Lichts, der heute auf dich nieder rinnt.  
Wir beten, dass du einst verstehst, was Großes heut in dir begann,  
im Licht den Weg des Lebens gehst als ganzer Christ, als ganzer Mann.*

(Balthasar Fischer für seinen Neffen Felix Josef Fischer, den er in Prüm am 1.3.1953 getauft hat).

